

SEMINAR: LIECHTENSTEIN IM SPÄTMITTEL- ALTER UND IN DER FRÜHEN NEUZEIT

Seminar an der Universität Salzburg;

Leitung: Prof. Dr. Heinz Dopsch

Das Salzburger Projektseminar unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Heinz Dopsch, Inhaber des Lehrstuhls für Vergleichende Landesgeschichte und Verfasser des Bandes «Das Reich und seine Länder» innerhalb der neuen zehnbändigen Österreich-Geschichte, wurde 1994 in die Wege geleitet. Das Seminar wurde im Rahmen eines Privatissimums (Dissertantenseminar) unter dem Rahmenthema «Liechtenstein – Land und Leute im Mittelalter und in der frühen Neuzeit» durchgeführt. Die Arbeitsgruppe bestand aus Studentinnen und Studenten sowie aus graduierten und promovierten Historiker(inne)n, was aufgrund der wissenschaftlichen Erfahrung der Qualität der Arbeiten nur förderlich sein konnte.

Die im Herbst 1994 formulierten Themen wurden im Verlaufe des Jahres 1995 untersucht und anhand der Quellen ausgearbeitet. Verschiedene der Seminarteilnehmer/innen weilten für ihre Forschungen während mehrerer Tage im Liechtensteinischen Landesarchiv oder in der Liechtensteinischen Landesbibliothek. Die Redaktion des Historischen Lexikons war vor Ort beratend und unterstützend tätig und vermittelte weitere Quellen, Mikrofilme und Literatur an die Arbeitsgruppe in Salzburg.

Die Seminarwoche im Bildungshaus Gutenberg Balzers wurde während der ersten Oktoberwoche vom Montag, 2. Oktober 1995, bis Freitag, den 6. Oktober 1995, durchgeführt. Die Seminarsitzungen fanden ebenfalls am Vormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr statt. An den Sitzungen nahmen wiederum Historiker und Historikerinnen Liechtensteins und aus der Region teil. Besonders zu vermerken war die aktive Teilnahme von Otto Ackermann, Dr. Jörg Müller und Bruno Wickli aus der schweizerischen Nachbarschaft. An einer der Sitzungen beteiligte sich erneut eine obere Klasse des Liechtensteinischen Gymnasiums (Klassenlehrer lic. phil. Roland Hilti). An den Nachmittagen fanden unter

der Führung ausgewiesener Sachkenner historisch-landeskundliche Exkursionen in Liechtenstein und Nachbarschaft statt.

In der abendlichen Vortragsreihe (Montag bis Freitag) stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Salzburger Seminar die ausgearbeiteten Forschungserträge in Form von Kurzreferaten der Öffentlichkeit vor. Wiederum fanden zwei Vortragsabende im Oberland (Bildungshaus Gutenberg) und zwei Vortragsabende im Unterland (Primarschule Gamprin) statt. Die Liechtensteinischen Zeitungen (Liechtensteiner Woche, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt) und Radio L informierten täglich über die Vortragsreihe.

Prof. Dopsch hielt am Montag, den 2. Oktober 1995 einen Einführungsvortrag zum Thema «Liechtenstein – Herkunft und Aufstieg eines Fürstenhauses». Er konnte dabei anhand von Persönlichkeiten aus dem Haus Liechtenstein einige «Strategien des Aufstieges» eines adeligen Geschlechtes offenlegen und die bisher bekannte Genealogie des Hauses um neue Erkenntnisse bereichern. Der spannende Vortrag, den auch Mitglieder des Fürstenhauses Liechtenstein hörten, machte auf die in Bearbeitung befindliche Frühgeschichte des Hauses Liechtenstein neugierig.

Die Vortragsreihe wurde im übrigen von nachstehenden Referenten und Referentinnen bestritten:

– Mag. Thomas Willich

Quellen zur spätmittelalterlichen Geschichte Liechtensteiner Kirchen und Kapellen aus dem Repertorium Germanicum.

– Mag. Birgit Wiedl

Die liechtensteinischen Bestände im Archiv der Grafen von Sulz (Schwarzenbergisches Familienarchiv, Cesky Krumlov/Böhmisch Krumau, Tschechien).

– Ursula Neumayr

Die Stiftungstätigkeit des Valentin von Kriss, mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Studienstiftung von 1689.

– Karin Rogl

Das Malefizgericht in Vaduz und Schellenberg nach den Quellen des 17. Jahrhunderts.